



**Ergebnis-Dokumentation  
Global Nachhaltige Kommune Thüringen  
4. Sitzung der Steuerungsgruppe,  
digitale Maßnahmenkonferenz Eisenach**

**Donnerstag, 18. November 2021**

Dokumentation: Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

Durchgeführt von



Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

und



Ministerium  
für Umwelt, Energie  
und Naturschutz

## Inhalt

Tagesordnung.....	2
1. Begrüßung Herr Wachtmeister und Frau Wagner .....	3
2. Diskussion, Ergänzung u. Beschlussfassung der operativen Ziele in allen Themenfeldern.	4
3. Übersicht der beschlossenen Leitlinien, strategischen und operativen Ziele in jedem Themenfeld .....	5
4. Erarbeitung der Maßnahmen zu den 5 Themenfeldern – Ausgestaltung des Handlungsprogramms.....	19
Ergebnisse Themenfeld „Klima und Energie“ .....	20
Ergebnisse Themenfeld „Lebenslanges Lernen und Kultur“ .....	22
Ergebnisse Themenfeld „Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsfähige Gesellschaft.....	22
Ergebnisse Themenfeld „Globale Verantwortung in der Einen Welt“ .....	25
Ergebnisse Themenfeld „Wohnen und Nachhaltige Quartiere“ .....	26
5. Liste der anwesenden Mitglieder der Steuerungsgruppe Eisenach .....	28

## Tagesordnung

14.30 Uhr	<b>Technik-Check</b>
15.00 Uhr	<b>TOP 1) Begrüßung und Einführung in die 4. Sitzung der Steuerungsgruppe</b> <i>Stadt Eisenach</i> <i>Zukunftsfähiges Thüringen e.V.</i>
15.30 Uhr	<b>TOP 2) Vorstellung der operativen Ziele in den fünf Themenfeldern</b> <i>Kernteam, Themenpat:innen, Stadt Eisenach</i>
16.30 Uhr	<b>Pause</b>
16.45 Uhr	<b>TOP 3) Diskussion und Erarbeitung der Maßnahmen für alle fünf Themenfelder</b> <i>Werkstatrunde 1</i> <ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Tisch 1: Globale Verantwortung in der Einen Welt</i></li><li>• <i>Tisch 2: Energie und Klimaschutz</i></li><li>• <i>Tisch 3: Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsfähiges Gesellschaft</i></li></ul>
17.55 Uhr	<b>Pause</b> <i>Werkstatrunde 2</i> <ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Tisch 1: Wohnen und Nachhaltige Quartiere</i></li><li>• <i>Tisch 2: Energie und Klimaschutz (Nachhaltige Mobilität)</i></li><li>• <i>Tisch 3: Lebenslanges Lernen und Kultur</i></li></ul>
19.10 Uhr	<b>Ausblick und nächste Schritte</b>
19.30 Uhr	<b>Ende</b>

## 1. Begrüßung Herr Wachtmeister und Frau Wagner

Dezernent und Koordinatorin „Global Nachhaltige Kommune Eisenach“

Die Stadt Eisenach hat in Kooperation mit dem Verein Zukunftsfähiges Thüringen e.V. am 18. November 2021 zur 4. Sitzung der Steuerungsgruppe im Projekt „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“ eingeladen. Diese 4. Sitzung wurde als Maßnahmenkonferenz konzipiert und digital durchgeführt.

Bisher haben alle Workshops der Steuerungsgruppe vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie digital stattgefunden.

Herr Wachtmeister als Dezernent und Frau Wagner als Koordinatorin „Global Nachhaltige Kommune Eisenach“ begrüßten die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Steuerungsgruppe.

Die Maßnahmenkonferenz fand mit einem größeren Teilnehmendenkreis als der üblichen Zusammensetzung der Steuerungsgruppe statt. Aktuell erarbeitet die Stadt neben der Nachhaltigkeitsstrategie auch ein Klimaschutzkonzept, beide Prozesse werden in Eisenach verzahnt. Die Maßnahmenkonferenz stellte deshalb im Bereich des Handlungsfeldes "Klima und Energie" der Nachhaltigkeitsstrategie zugleich eine Fachbeteiligung für das aktuell entstehende Klimaschutzkonzept dar.

Zu Beginn der Sitzung reflektierte Frau Wagner den aktuellen Stand des GNK-Prozesses und des Handlungsprogrammes. Frau Häring gab als Klimaschutzbeauftragte der Stadt einen Einblick in die Aufgaben, Ziele und Meilensteine des Klimaschutzkonzeptes.

Im Anschluss begrüßte Katrin Nolting, Zukunftsfähiges Thüringen e.V., die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Steuerungsgruppe und stellte den Ablauf der Maßnahmenkonferenz vor:

Zentrale Elemente waren der Beschluss der operativen Ziele in den ausgewählten Themenfeldern für die Nachhaltigkeitsstrategie Eisenach sowie im Anschluss die Diskussion und Entwicklung von entsprechenden Maßnahmen zur Umsetzung dieser Ziele.

Einen Teil der Maßnahmen hatte das Kernteam auf Grundlage der bisherigen Analysen und Diskussionen der Steuerungsgruppe im Vorfeld zusammengetragen. Hierbei sind auch Maßnahmenvorschläge von verschiedenen Akteursgruppen eingeflossen, mit denen es im Vorfeld der Maßnahmenkonferenz kleinere Gesprächsrunden gab. Vor diesem Hintergrund konnte im Rahmen der Maßnahmenkonferenz eine sehr fokussierte und konzentrierte Diskussion und Weiterentwicklung der Maßnahmen stattfinden.

Der aktuelle Stand des Handlungsprogramms mit den operativen Zielen und Maßnahmen wurde während der Diskussion digital eingeblendet.

## 2. Diskussion, Ergänzung und Beschlussfassung der operativen Ziele in allen Themenfeldern

Die Themenpat:innen stellten die Kernelemente der erarbeiteten operativen Ziele in den einzelnen Themenfeldern anhand des Handlungsprogrammes vor und gingen auf die Diskussionsbedarfe der Teilnehmer:innen ein. Die sich aus der Diskussion ergebenden Ergänzungen und Änderungen der operativen Ziele wurden parallel in das Handlungsprogramm eingearbeitet.

Im Anschluss an die Diskussion erfolgte die Beschlussfassung der operativen Ziele pro Themenfeld jeweils im Block.

Themenfeld	Ergebnis der Abstimmung
Energie und Klimaschutz	Die operativen Ziele in diesem Themenfeld wurden → mit großer Mehrheit angenommen (22 Stimmen) → 4 Enthaltungen, keine Gegenstimmen
Lebenslanges Lernen und Kultur	Die operativen Ziele in diesem Themenfeld wurden → mit großer Mehrheit angenommen (22 Stimmen) → 4 Enthaltungen, keine Gegenstimmen
Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsfähige Gesellschaft	Die operativen Ziele in diesem Themenfeld wurden → mit großer Mehrheit angenommen (23 Stimmen) → 4 Enthaltungen, keine Gegenstimmen
Globale Verantwortung und Eine Welt	Die operativen Ziele in diesem Themenfeld wurden → mit großer Mehrheit angenommen (20 Stimmen) → 4 Enthaltungen, keine Gegenstimmen
Wohnen und Nachhaltige Quartiere	Die operativen Ziele in diesem Themenfeld wurden → mit großer Mehrheit angenommen (22 Stimmen) → 3 Enthaltungen, keine Gegenstimmen

Somit erfolgte in allen fünf Themenfeldern eine **eindeutige Beschlussfassung der operativen Ziele** durch die Mitglieder der Steuerungsgruppe. Die operativen Ziele in der Version der Beschlussfassung wurden im Handlungsprogramm ergänzt. Das Handlungsprogramm mit Stand vom 18.11. 2021 liegt dieser Dokumentation als Anlage bei.

### 3. Übersicht der beschlossenen Leitlinien, strategischen und operativen Ziele in jedem Themenfeld

#### Themenfeld Klima und Energie

##### Thematische Leitlinie

Die Stadt Eisenach bekennt sich zu den Zielen des Klimaschutzabkommens von Paris und leistet erfolgreich Beiträge zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel. Der Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung sind zentrale Bestandteile der nachhaltigen, klimaresilienten und zukunftsfähigen Stadtentwicklung. Die Stadt sowie ihre Bürger:innen und Unternehmen richten ihr Handeln gezielt auf Ressourcenschonung aus, wirken daraufhin den Energieverbrauch erheblich zu reduzieren und nutzen verstärkt umweltverträgliche und regional erzeugte erneuerbare Energien.

*Damit leisten wir als Stadt Eisenach einen Beitrag zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030: Bezahlbare, verlässliche und nachhaltige Energie (SDG 7), Widerstandsfähige und nachhaltige Infrastruktur (SDG 9), Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11), Nachhaltiger Konsum und Produktion (SDG 12) sowie Klimaschutz und Klimaanpassung (SDG 13).*

<b>Strategisches Ziel A 1</b>	<b>Klima- und Umweltbildung:</b> Bis 2030 tragen eine in den öffentlichen Einrichtungen gut verankerte Klima- und Umweltbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, dass die Bürger:innen der Stadt Eisenach befähigt sind, energiesparend und ressourcenschonend zu leben.
<b>Operatives Ziel A 1.1</b>	Bis zum Jahr 2026 gibt es in Eisenach arbeitsfähige Netzwerke, in der Stadtverwaltung, Unternehmen, Institutionen und Bürger:innen der Stadt kooperativ zu den Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimaanpassung zusammen arbeiten.
<b>Operatives Ziel A 1.2</b>	Es werden bis 2026 Informationskampagnen sowie Beratungsangebote für Bürger:innen, Unternehmen, Institutionen und Bau-Interessierte zum Erreichen der Klimaschutzziele, z. B. durch Steigerung der Energieeffizienz, Einsatz erneuerbarer Energien, und für wirksame Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung verstärkt durchgeführt.
<b>Strategisches Ziel A 2</b>	<b>Klimaschutz und Erneuerbare Energien:</b> Im Jahr 2030 ist es der Stadt Eisenach mit allen Akteur:innen gemeinsam gelungen, die Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Jahr 1990 entsprechend der Zielvorgaben des Klimaschutzgesetzes 2021 zu erfüllen. Dies entspricht einer Reduzierung der Treibhausgasemission in Höhe von 65 %. Die lokale Produktion von erneuerbaren Energien leistet dazu einen bedeutenden Beitrag. Die Stadt setzt Anreize zur Umsetzung der Klimaschutzziele bei Bürger:innen und Wirtschaft, zum Ausbau

	der erneuerbaren Energieerzeugung, zur Einsparung und der Effizienzsteigerung bei der Energienutzung.
<b>Operatives Ziel A 2.1</b>	Bis 2022 wird ein integriertes Klimaschutzkonzept für Eisenach erarbeitet. Erste Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept sind bis 2030 erfolgreich umgesetzt. Die sukzessive Umsetzung wird durch ein Monitoring regelmäßig evaluiert.
<b>Operatives Ziel A 2.2</b>	Bis 2026 werden die Hälfte und bis 2030 hundert Prozent der geeigneten Dachflächen aller städtischen Gebäude durch die Stadtwerke, Bürgerenergiegenossenschaften sowie weitere geeignete Interessent:innen mit Photovoltaik- und / oder Solarthermieanlagen ausgerüstet.
<b>Operatives Ziel A 2.3</b>	Im Jahr 2030 werden Neubauten in Eisenach nach (neu zu schaffenden) Regeln des klimaangepassten und energieeffizienten Bauens errichtet, welche über die gesetzlichen Festlegungen hinausgehen (Regenerative Energietechnik, Dachbegrünung, Versiegelung, Dämmung, ökologische Baumaterialien ...). Zur Erhöhung der Gebäudeenergieeffizienz im Bestand wird bis in das Jahr 2030 die jährliche Sanierungsquote in der Stadt kontinuierlich gesteigert.
<b>Operatives Ziel A 2.4</b>	Für eine möglichst klimafreundliche Stromversorgung in Eisenach ist der bilanzielle Anteil bis 2030 aus "grünen" lokal und regional erzeugten Strom auf mindestens 85 % vom Gesamtstrombedarf gestiegen.
<b>Operatives Ziel A 2.5</b>	Für eine CO <sub>2</sub> -neutrale Wärmeversorgung in Eisenach liegt 2030 der Anteil der regenerativen Quellen im Fernwärmenetz deutlich über dem heutigen Niveau. Es werden in der Eisenacher Wärmestrategie zudem vermehrt Nahwärmenetze und quartiersbezogene Versorgungslösungen einbezogen. Bis 2030 soll ein erstes Leit- und Pilotprojekt in Eisenach entwickelt werden.
<b>Strategisches Ziel A 3</b>	<b>Nachhaltige Mobilität:</b> Im Jahr 2030 ist Eisenach eine Stadt der kurzen Wege. Der Verkehr ist sozial-, umwelt- und gesundheitsfreundlich organisiert und an die geänderten Mobilitätsbedürfnisse der Bürger:innen angepasst. Der Umweltverbund mit ÖPNV, Fuß- und Radverkehr sowie emissionsfreie und emissionsarme Verkehrsformen werden priorisiert. Innovationen für eine ganzheitliche und nachhaltige Mobilitätswende werden aktiv gefördert.
<b>Operatives Ziel A 3.1</b>	Durch die Stärkung des Fuß- und Radverkehrs sowie ÖPNV wird ein wichtiger Beitrag zu einer lebenswerten Stadt geleistet. Dies führt zur Verbesserung der Luftqualität und Reduzierung von Lärmbelastungen.  Im Jahr 2030 liegt der Anteil des Umweltverbundes für alle Wege bei 55 % und damit 11 % höher als im Vergleich zu 2018.

	Der Umweltverbund wird durch Maßnahmen im Straßenbau und durch Verkehrsorganisation sukzessive stärker bevorzugt.
<b>Operatives Ziel A 3.2</b>	Die Aufenthaltsqualität sowie die Qualität für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen durch Straßenraumgestaltung, infrastrukturelle Ausstattung und die Anpassung verkehrsorganisatorischer Regeln wird sukzessive weiter erhöht.
<b>Operatives Ziel A 3.3</b>	Bis zum Jahr 2030 wird in Eisenach kontinuierlich eine bedarfsgerechte sowie gut vernetzte Fahrradinfrastruktur weiter ausgebaut. Die Radinfrastruktur für den Alltags- und Freizeitverkehr wird qualitativ hochwertig ausgebaut und umfasst insbesondere auch die Verbindung zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen Eisenachs. Das Angebot an Fahrradabstellplätzen wird kontinuierlich erweitert. Bis 2030 stehen ausreichend sichere Fahrradabstellanlagen zur Verfügung.  Anm: der StGr.: konkretes Ziel festlegen, Pro Kopf Ausgabe für Radinfrastruktur aufnehmen. Steigerungsquote mit % Zahl, auf Grundlage des Ist-Zustandes. Radverkehrskonzept in Umsetzung. (Herr Schütz Anmerkung)
<b>Operatives Ziel A 3.4</b>	Bis zum Jahr 2030 hat sich der Anteil der mit alternativen, nicht-fossilen Energiequellen betriebenen Fahrzeuge im ÖPNV sowie des städtischen Fuhrparks nahezu verdoppelt.
<b>Strategisches Ziel A 4</b>	<b>Klimafreundliche Stadtverwaltung:</b> Im Jahr 2030 verfügt Eisenach über eine weitestgehend klimafreundliche Stadtverwaltung und kommt somit der eigenen Vorbildfunktion nach. Die Treibhausgasbilanz der Stadtverwaltung wird über ein Monitoring regelmäßig evaluiert.
<b>Operatives Ziel A 4.1</b>	Bis zum Jahr 2026 reduziert die Stadtverwaltung ihren Energiebezug und Ressourcenverbrauch und senkt ihre Treibhausbilanz um 50 % im Vergleich zu 2019.
<b>Strategisches Ziel A 5</b>	<b>Klimaanpassung:</b> Im Jahr 2030 ist Eisenach an die lokalen Folgewirkungen (z.B. für Gesundheit, Infrastruktur) des Klimawandels deutlich besser angepasst. Die Stadt fördert aktiv Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.
<b>Operatives Ziel A 5.1</b>	Bis 2030 sind in Eisenach erste Maßnahmen zum klimagerechten Stadtumbau realisiert worden. Aspekte der Klimaanpassung werden bei allen kommunalen Planungen und Projekten in der Kernstadt und in den Ortsteilen berücksichtigt. Gemäß der EU-Richtlinie 2020/2184 fördert die Stadt die Bereitstellung und Verwendung von kostenlosem Trinkwasser an öffentlichen Plätzen und in öffentlichen Gebäuden im gesamten Stadtgebiet. Bis 2030 sind bereits bei einer Vielzahl

	von öffentlichen Plätzen und Einrichtungen Wasserspender und Trinkbrunnen in Betrieb genommen.
<b>Operatives Ziel A 5.2</b>	Zur Steigerung der Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel verfügt Eisenach im Jahr 2030 über eine klimaorientierte Stadtentwicklungsplanung. Diese beinhaltet beispielsweise den Erhalt und den Ausbau von Frischluftschneisen und Kaltluftentstehungsgebiete sowie die vermehrte Integration von Regenwasserrückhalte- und –nutzungsanlagen. Bis 2025 wird zudem eine Verwundbarkeitsuntersuchung zur Gefährdung durch Sturzfluthochwassern durchgeführt. Mit der Umsetzung von daraus abgeleiteten Maßnahmen zum vorbeugenden Schutz wird bis 2030 begonnen.
<b>Operatives Ziel A 5.3</b>	Im Jahr 2030 ist die Leistung des Eisenacher Kommunalwaldes als Kohlenstoffsенke mindestens gleichgeblieben, wenn die Umweltbedingungen es zulassen (Stürme, Trockenheit, Schädlinge). Die Baumartenzusammensetzung ist vielfältig und wird im Zuge von Aufforstung mit klimaresilienten Baumarten beibehalten. Sie führt zu einer Risikostreueung hinsichtlich der Klimaveränderung. Die Waldflächen werden im Rahmen einer regelmäßigen 10-jährigen Planung bewirtschaftet, die ein differenziertes Waldnutzungskonzept beinhaltet und umsetzt.
<b>Operatives Ziel A 5.4</b>	Die Stadt fördert aktiv Maßnahmen zum Umstieg auf eine ökologisch und klimatisch verträgliche Landwirtschaft, und hat diese selbst bis zum Jahr 2030 auf allen kommunalen Flächen umgesetzt.



## Themenfeld Lebenslanges Lernen und Kultur

### Thematische Leitlinie

Bildung gehört für einen hochentwickelten Industriestandort wie Eisenach zu einem der wichtigsten Schlüsselfaktoren für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung. Von zentraler Bedeutung sind in diesem Kontext eine gute Infrastruktur, kulturelle Angebote und Bildungseinrichtungen von hoher Qualität. Die Eisenacher Bildungslandschaft zeichnet sich durch ein untereinander abgestimmtes und frei zugängliches Angebot aus, welches die Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger unterstützt. Eine zielgerichtete Vernetzung sowie Kooperation der Akteure prägen die Zusammenarbeit vor Ort.

*Damit leisten wir als Stadt Eisenach einen Beitrag zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030: Bildung für Alle (SDG 4), Menschenwürdige Arbeit (SDG 8), Reduzierte Ungleichheiten (SDG 10), Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster (SDG 12) sowie Frieden und Gerechtigkeit (SDG 16).*

<b>Strategisches Ziel B 1</b>	<b>Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit:</b> Die Stadt Eisenach begreift Bildung als Menschenrecht und Schlüssel für ein selbstbestimmtes und weitsichtiges Denken und Handeln. Zudem erkennt sie das Recht auf Zugang zu inklusiver, chancengerechter sowie hochwertiger Bildung an. Daher setzt sich die Stadt für die Stärkung und (Weiter-) Entwicklung ihrer Bildungs- und Kulturangebote ein. Im Jahr 2030 sind hochwertige Bildungsangebote zielgruppenspezifisch, differenziert, individualisiert, niedrighschwellig und barrierefrei in allen Planungsräumen der Stadt etabliert.
<b>Operatives Ziel B 1.1</b>	Durch gezielte Unterstützung beim Erreichen des Schulabschlusses wird Langzeitarbeitslosigkeit langfristig entgegengewirkt. Von zentraler Bedeutung ist in diesem Kontext die Stärkung der Schulsozialarbeit ab 2022. Die Quote der Abgänger:innen ohne Schulabschluss ist bis zum Jahr 2030 auf maximal 10 Prozent zurückgegangen.
<b>Operatives Ziel B 1.2</b>	Die Stadt setzt sich dafür ein, die Voraussetzungen für inklusives Lernen an allen Lernorten zu verbessern. Bis 2030 erfolgt die Überarbeitung bestehender Konzeptionen mit Hilfe vorab definierter Qualitätskriterien.
<b>Strategisches Ziel B 2</b>	<b>Lebenslanges Lernen:</b> Im Jahr 2030 hat sich die Stadt Eisenach als Ort des lebenslangen Lernens etabliert, welcher Angebote der frühkindlichen Bildung bis hin zur Seniorenbildung für alle Eisenacher:innen bereithält. Dies gelingt durch den Ausbau einer vernetzten Bildungslandschaft, die generationsübergreifend ausgerichtet ist und schulische sowie außerschulische Einrichtungen als Lernorte umfasst. Dabei soll insbesondere die Volkshochschule (VHS) Wartburgkreis als Lernort gestärkt werden.
<b>Operatives Ziel B 2.1</b>	Bis 2026 werden in der Stadt und den Ortsteilen die Bildungs- und Kulturformate weiterentwickelt. Die verschiedenen

	Zielgruppen werden anhand geeigneter Beteiligungsformate in die Weiterentwicklung eingebunden. Ein besonderer Fokus wird auf die Förderung der Individualität von Kindern und Jugendlichen gerichtet.
<b>Operatives Ziel B 2.2</b>	Im Jahr 2025 bietet die VHS Wartburgkreis ein vielfältiges Angebot, das verschiedene Zielgruppen von jung bis alt anspricht. Dabei nimmt sie eine koordinierende Rolle im Netzwerk der Bildungseinrichtungen ein.
<b>Operatives Ziel B 2.3</b>	Die Stadt Eisenach setzt sich bis 2027 für die Entwicklung und Etablierung von systematisch abgestimmten Unterstützungsangeboten in den Übergangsphasen ein, mit dem Ziel, erfolgreiche Bildungsbiografien zu ermöglichen.
<b>Operatives Ziel B 2.4</b>	Die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements in der Stadt wird in der Bildungslandschaft wahrgenommen und honoriert. Durch die Etablierung eines gezielten Weiterbildungsangebotes für Ehrenamtler:innen bis 2025 wird diesem Anliegen Rechnung getragen.
<b>Strategisches Ziel B 3</b>	<b><i>Vernetzte Bildungslandschaft/ Aus- und Weiterbildung:</i></b> Im Jahr 2030 hat sich Eisenach zu einem hochwertigen Ausbildungsstandort weiterentwickelt. Die Akteure der beruflichen Aus- und Weiterbildung arbeiten vertrauensvoll und auf Augenhöhe zusammen. Die Bürger:innen können auf ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot zurückgreifen.
<b>Operatives Ziel B 3.1</b>	Bis 2030 wird die Vernetzung des Hochschulstandortes mit den berufsbildenden Einrichtungen gestärkt – mit dem Ziel die Vernetzung der Hochschule mit anderen Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie mit der lokalen und regionalen Wirtschaft auszubauen.
<b>Operatives Ziel B 3.2</b>	Durch die Etablierung einer trägerunabhängigen (Bildungs-) Beratungsstelle wird bis 2027 individuellen Möglichkeiten von Ausbildungsabbrüchen entgegengewirkt.
<b>Operatives Ziel B 3.3</b>	Das Potential des aktuellen Transformationsprozesses in der Wirtschaft wird bis 2030 für die Einrichtung neuer Berufe und Ausbildungsstellen in der Region genutzt.
<b>Operatives Ziel B 3.4</b>	Erhöhung der Attraktivität Eisenachs als hochwertigen Hochschul- und Ausbildungsstandort durch die kontinuierliche Weiterentwicklung von guten Rahmenbedingungen für die Zielgruppe bis 2027.
<b>Strategisches Ziel B 4</b>	<b><i>Bildung für nachhaltige Entwicklung:</i></b> Im Jahr 2030 ist in Eisenach Bildung für Nachhaltige Entwicklung als fester Bestandteil der kommunalen Bildungslandschaft etabliert und im formalen sowie non-formalen Bildungsbereich verankert.
<b>Operatives Ziel B 4.1</b>	Bis 2025 ist BNE Bestandteil der kommunalen Bildungsplanung und des datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagements.

<b>Operatives Ziel B 4.2</b>	Die Schulen werden für das Thema BNE durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit sensibilisiert. Die Stadt tritt als Partner bei der Etablierung dieser Thematik mit besonderen Fokus auf climate action in den Schulkonzepten auf und unterstützt den institutionsübergreifenden, fachlichen Austausch (auch mit außerschulischen Akteur:innen).
<b>Strategisches Ziel B 5</b>	<b>Kulturstadt Eisenach:</b> Im Jahr 2030 zeichnet sich die Kulturstadt Eisenach durch ein teilhabegerechtes und abwechslungsreiches Kulturangebot aus. Die Stadt Eisenach betrachtet die im Stadtgebiet tätigen Künstler:innen, kulturellen Vereinigungen, Initiativen und die freie Szene als wesentliche Träger des kulturellen Lebens.
<b>Operatives Ziel B 5.1</b>	Der Stellenwert der kulturellen Bildung wird durch die Erarbeitung eines Handlungskonzeptes „Junge Kultur und kulturelle Bildung“ bis 2027 gestärkt. Dadurch wird die kulturelle Angebotslandschaft innovativ bereichert.
<b>Operatives Ziel B 5.2</b>	Bis 2025 wird die Vernetzung zwischen den Eisenacher Schulen und kulturellen Einrichtungen ausgebaut. So ist das Ziel kulturelle Angebote in die Institution Schule im Rahmen des Ganztagsangebotes zu etablieren und auszubauen. Hier können Synergieeffekte erzielt werden. Die Stadt tritt in diesem Kontext als Koordinator und Partner auf.
<b>Operatives Ziel B 5.3</b>	Die Stadt Eisenach übernimmt eine kulturelle Versorgungsfunktion für das nähere und weitere Umland. Die Erhaltung und Sicherung des bestehenden Kulturangebotes dient neben einer nachhaltigen Kulturentwicklung für kommende Generationen auch als Beitrag zur Stärkung des Arbeits- und Wohnstandorts Eisenach. Der Kulturtourismus wird durch ein breiter aufgestelltes Marketingkonzept gestärkt.

## Themenfeld Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft

### Thematische Leitlinie

Eisenach ist eine familienfreundliche und sozial integrierende Stadt und gestaltet aktiv den demografischen Wandel. Die Stadt wirkt auf Chancengleichheit und die Gleichstellung aller Einwohner:innen hin und orientiert auf Teilhabe und Mitbestimmung.

Durch wirksame Programme und Maßnahmen werden soziale Ungleichheiten und Armut systematisch abgebaut. Die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger begreifen die Vielfalt der Lebensentwürfe als Gewinn für die Stadtgesellschaft. Qualifizierte Bürgerbeteiligung ist ein Markenzeichen der Stadt Eisenach und spiegelt sich in einer gelebten Haltung wider.

*Damit leisten wir als Stadt Eisenach einen Beitrag zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030: Keine Armut (SDG 1), Kein Hunger (SDG 2), Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3), Bildung für Alle (SDG 4), Geschlechter Gerechtigkeit (SDG 5), Menschenwürdige Arbeit (SDG 8), Reduzierte Ungleichheiten (SDG 10), Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11).*

<b>Strategisches Ziel C 1</b>	<b>Chancengleichheit und Teilhabe:</b> Im Jahr 2030 besteht in der Stadt Eisenach Chancengleichheit. Die Stadt ermöglicht für alle Einwohner:innen eine gleichberechtigte soziale, gesellschaftliche, wirtschaftliche Teilhabe sowie Selbstbestimmung. Im Jahr 2030 hat sich in der Eisenach eine respektvolle Beteiligungs- und Kommunikationskultur etabliert. Bei kommunalen Entscheidungsprozessen gibt es frühzeitig fest verankerte, gendergerechte und geeignete Beteiligungsprozesse.
<b>Operatives Ziel C 1.1</b>	Bis 2027 wird in der Stadt ein integriertes bürgernahes Planungssystem und Sozialmonitoring (Planungsraumprofile, Fortschreibung Sozialmonitor etc.) etabliert und kontinuierlich weiterentwickelt. Benachteiligte Bevölkerungsgruppen sind in Eisenach identifiziert, die Gleichstellung der Geschlechter fokussiert und Segregation in den Stadtteilen thematisiert.
<b>Operatives Ziel C 1.2</b>	Bis 2027 sind Maßnahmen der Armutspräventionsstrategie, des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und des Integrationskonzeptes angepasst, umgesetzt und evaluiert.
<b>Operatives Ziel C 1.3</b>	Bis 2025 sind Planungsraumkonferenzen als niedrigschwelliges Beteiligungsformat in allen Stadtteilen und Planungsräumen etabliert.
<b>Operatives Ziel C 1.4</b>	Bis 2025 wird in der Stadt Eisenach die Teilhabe insbesondere von Familien und sozial Benachteiligten gestärkt. Dies erfolgt durch die Prüfung und ggf. Etablierung von weiteren niedrigschwelligen Beratungs- und Unterstützungsformaten und sonstigen Gremien.

<b>Operatives Ziel C 1.5</b>	Bis 2025 wird die Stadt Eisenach die Zusammenarbeit mit der Sozial- und Kreisplanung im Zuge des Fusionsprozesses ausbauen und intensivieren.
<b>Strategisches Ziel C 2</b>	<b>Transparenter Zugang zu Angeboten:</b> Die Stadt Eisenach gestaltet konstruktiv den demografischen Wandel und das Zusammenleben der Generationen. Im Jahr 2030 bestehen für alle Einwohner:innen lebensphasenübergreifende, transparente Zugänge zu Angeboten und Maßnahmen. Eine zielgerichtete Vernetzung sowie die Kooperation der Akteure im sozialen Bereich prägen die Zusammenarbeit vor Ort.
<b>Operatives Ziel C 2.1</b>	Bis 2030 sind neue Modelle des generationsübergreifenden Zusammenlebens etabliert, den Trend der Überalterung und Segregation wird durch geeignete Maßnahmen Rechnung getragen bzw. entgegengewirkt. Bedarfsgerechte Angebote für alle Generationen und für Familien werden in den Stadtteilen vor Ort vorgehalten.
<b>Operatives Ziel C 2.2</b>	Die Stadtverwaltung Eisenach, ihre Einrichtungen sind bis spätestens 2030 weitestgehend barrierearm; ein umfassendes Präventionskonzept nach den Vorgaben des betrieblichen Gesundheitsmanagements und des Arbeitsschutzes ist erarbeitet.
<b>Operatives Ziel C 2.3</b>	Die Stadt Eisenach hält ab 2025 einen transparenten Zugang zu zahlreichen Beratungs-, Unterstützung- und Bildungsangeboten sowie zu Freizeit-, Kultur- und Sportangeboten durch den Aufbau eines digitalen Angebotskatalogs bzw. eines sozialen Wegweisers vor.
<b>Strategisches Ziel C 3</b>	<b>Strategisches Ziel C 3 Integration:</b> Die Stadt Eisenach fördert aktiv die Integration durch Teilhabe und Chancengleichheit für Zugewanderte. Die Stadt Eisenach engagiert sich gegen Rassismus und Intoleranz und fördert den Austausch und die gegenseitige Achtung zwischen den Kulturen bis zum Jahr 2030.
<b>Operatives Ziel C 3.1</b>	In der Stadtverwaltung Eisenach wird kommunale Integrationsarbeit dauerhaft als Querschnittsaufgabe verankert. Die Belange von Migrierten werden konsequent bei Konzepten, strategischen Planungen und bei bestehenden Angeboten berücksichtigt.
<b>Operatives Ziel C 3.2</b>	Die Stadtverwaltung fördert aktiv und konsequent den Prozess der Interkulturellen Öffnung, indem sie datenbasiert, sozialräumlich und vernetzend arbeitet.
<b>Operatives Ziel C 3.3</b>	Bis 2030 ist die soziale und wirtschaftliche Teilhabe von Migrant:innen verbessert. Die Quote der ALG II-Empfänger:innen mit Migrationshintergrund wird gesenkt. Die Ausbildungsbereitschaft jugendlicher Migrant:innen wird erhöht.

<b>Operatives Ziel C 3.4</b>	Die Stadt Eisenach engagiert sich dauerhaft in der lokalen Partnerschaft für Demokratie und fördert das zivilgesellschaftliche Engagement. Die Programminhalte werden für die Durchführung von verschiedenen Projekten und Fortbildungen zu Demokratiebildung, Extremismusprävention und Vielfalt genutzt.
<b>Strategisches Ziel C 4</b>	<b>Partizipation:</b> Bis 2030 werden in Eisenach ortsspezifische und bürgernahe Beteiligungsformate in allen Planungsräumen der Stadt Eisenach umgesetzt
<b>Operatives Ziel C 4.1</b>	In der Stadtverwaltung wird bis 2030 eine Partizipationsstruktur für Bürger:innen und Akteure etabliert/ geschaffen, ein Handlungsleitfaden Partizipation wird gemeinsam mit Bürger:innen erstellt und eine onlinebasierte Beteiligungsplattform dauerhaft eingerichtet.

## Themenfeld Globale Verantwortung in der Einen Welt

### Thematische Leitlinie

Eisenach ist eine weltoffene Stadt in der Einen Welt und übernimmt Verantwortung für eine global gerechtere Gesellschaft. Sie nimmt ihre Vorbildfunktion gemeinsam mit ihren städtischen Einrichtungen und Beteiligungen gegenüber Gesellschaft und Wirtschaft wahr. Die Stadt setzt Zeichen für eine bewusste Auseinandersetzung mit Globalisierung und Gerechtigkeit. Die gegenseitige Wertschätzung und Achtung aller Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft und Identität, bilden die Grundlage für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

*Damit leisten wir als Stadt Eisenach einen Beitrag zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030: Armut beenden (SDG 1), Bildung für Alle (SDG 4), Reduzierte Ungleichheiten (SDG 10), Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster (SDG 12) Frieden und Gerechtigkeit (SDG 16) sowie Globale Partnerschaften (SDG 17).*

<b>Strategisches Ziel D 1</b>	<b>Kommunale Beschaffung:</b> Im Jahr 2030 ist die kommunale Beschaffung und Vergabe der Stadt Eisenach nachhaltig organisiert. Ökologisch-faire Kriterien finden vorrangig Anwendung. Die Stadtverwaltung mit ihren Eigenbetrieben ist Vorbild für die Stadtgesellschaft. Im Jahr 2030 folgen zahlreiche Bürger:innen und Unternehmen in Eisenach diesem Beispiel.
<b>Operatives Ziel D 1.1</b>	Bis 2025 % wird ein Handlungskonzept sowie eine Strategie für nachhaltige Beschaffung in der Stadtverwaltung erarbeitet. Hierbei erfolgt der Bezug auf Bundes- und Landesvorschriften wie bspw. Lieferkettengesetz. Bis 2030/ 2035 erfolgt die Umstellung auf eine nachhaltige und faire Beschaffung in der Stadtverwaltung sowie in kommunalen Unternehmen.
<b>Operatives Ziel D 1.2</b>	Bis 2030 möchte die Stadt Eisenach „Nachahmer“ in der Wirtschaft finden und Kooperationen für eine nachhaltige und faire Beschaffung prüfen
<b>Strategisches Ziel D 2</b>	<b>Fairer Handel:</b> Eisenach ist Fairtrade-Town und verteidigt erfolgreich ihren Titel. Im Jahr 2030 hat sich ein stadtweites Netzwerk für fairen und nachhaltigen Handel und Konsum etabliert und die Anforderungen des Fairtrade-Town-Siegels werden deutlich übertroffen.
<b>Operatives Ziel D 2.1</b>	Bis 2030 möchte Eisenach als Fairtrade Town bekannt und sichtbar werden und hierfür ein entsprechendes Marketingkonzept erstellen und umsetzen. (EWT/ GIS).
<b>Operatives Ziel D 2.2</b>	Bis zum Jahr 2027 möchte Eisenach die Kampagne regional – saisonal – global (z.B. Kennzeichnung lokaler Produkte/Geschäfte) mit dem Gewerbeverein und der Tourismus GmbH umsetzen.

<b>Strategisches Ziel D 3</b>	<b><i>Globale Partnerschaft und Verantwortung:</i></b> Eisenach nimmt seine globale Verantwortung wahr und führt einen engen Dialog mit seinen Partnerstädten und Kooperationspartnern zum Thema Nachhaltige Entwicklung.
<b>Operatives Ziel D 3.1</b>	Eisenach stärkt vorhandene Akteure in der Stadt, die Partnerschaften im Globalen Süden unterhalten oder sich dem Thema Nachhaltige Entwicklung widmen. Zudem begleitet Eisenach Projekte zur Anbahnung und Umsetzung von Nachhaltigkeitspartnerschaften im globalen Süden und Projekte zur nachhaltigen Entwicklung z.B. durch die Förderung von Schul- und Vereinspatenschaften.



## Themenfeld Wohnen und Nachhaltige Quartiere

### Thematische Leitlinie

Das Leitbild „Eisenach verbindet“ des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes 2030 ist Basis zur Entwicklung des Wohnens und der nachhaltigen Quartiere. Die Stärkung der Innenstadt, die gute Vernetzung der einzelnen Stadt- und Ortsteile mit unterschiedlichen qualitativen und quantitativen Angeboten an Wohnformen, ansprechend gestalteten Freiräumen, differenzierten Freizeitangeboten und einem sozialen Zusammenleben ist Ziel der Stadt Eisenach. Vorhandene Barrieren werden reduziert, die Partizipation und Integration gefördert, die Lebensqualität verbessert und somit die Quartiere nachhaltig aufgewertet.

*Damit leisten wir als Stadt Eisenach einen Beitrag zu den Globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030: Reduzierte Ungleichheiten (SDG 10), Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11), Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster (SDG 12), Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13).*

<b>Strategisches Ziel E 1</b>	<b>Vielfältige Wohnformen:</b> Bis 2030 verfügt die Stadt Eisenach über ein breites und durchmischtes Angebot an unterschiedlichen Wohnformen, wodurch die Stadt einen attraktiven und wettbewerbsfähigen Wohnstandort für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen darstellt und aktiv dem demografischen Wandel begegnet. Eisenach stärkt die (historische) Innenstadt und führt die Stadtreparatur konsequent fort.
<b>Operatives Ziel E 1.1</b>	Bis 2025 ist eine planungsraumbezogene Strategie zur Wohnraumversorgung mit Akteuren erarbeitet und bis 2030 der ermittelte Bedarf an Wohnraum und Wohnformen (Wohnungsmarktprognose) in der Stadt und den Ortsteilen an die demografische Entwicklung angepasst. Das Angebot an barrierefreiem/- armen Wohnraum wird in allen Quartieren bis 2030 erhöht.
<b>Operatives Ziel E 1.2</b>	Bis 2030 werden Nachverdichtungspotenziale im Bestand und Bebauungsmöglichkeiten untergenutzter Flächen identifiziert. Im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung wird die Neubebauung von Baulücken und Brachen für Wohnprojekte forciert. Es erfolgt ein sparsamer Umgang mit Siedlungs- und Verkehrsflächen. Die Neuausweisung bleibt unter 5% im Vergleich zu 2021.
<b>Operatives Ziel E 1.3</b>	Laufende Bebauungsplanverfahren zur Schaffung von innerstädtischen Wohngebieten (Bauland) werden bis 2030 rechtskräftig abgeschlossen. Im Flächennutzungsplan benannte Potenzialflächen zur Entwicklung von Wohngebieten werden hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit auch in Bezug auf Klimaschutz, Klimaanpassung, Flächenbedarf und -verbrauch sowie Neuversiegelungsgrad (vgl. Operatives Ziel 2) geprüft und angepasst.
<b>Strategisches Ziel E 2</b>	<b>Partizipation:</b> <i>(Verschiebung ins Themenfeld Soziale Gerechtigkeit &amp; Zukunftsfähige Gesellschaft)</i> Bis 2030 werden in

	Eisenach ortsspezifische und bürgernahe Beteiligungsformate in allen Planungsräumen der Stadt Eisenach umgesetzt
<b>Strategisches Ziel E 2</b>	<b>Lebensqualität/ Daseinsvorsorge/ Integration:</b> Eisenach ist im Jahr 2030 eine familienfreundliche Stadt mit hoher Lebensqualität für alle Generationen und Kulturen. Die soziale Integration ist gelungen. Der Stigmatisierung von Wohnstandorten wird gezielt entgegengewirkt und die Innenstadt wird gestärkt.
<b>Operatives Ziel E 2.1</b>	Da die Mietpreise in unmittelbarem Zusammenhang mit nachhaltiger Stadtentwicklung, Klimaschutz und nachhaltigem Konsum stehen, wird bis 2030 eine spezifische soziale Wohnungs- und Mietpolitik grundsätzlich in jedem Quartier verfolgt.
<b>Operatives Ziel E 2.2</b>	Das Nachbarschaftszentrum wird langfristig erhalten und der Ausbau von vergleichbaren Angeboten in anderen Quartieren (z.B. Oststadt) forciert. Bis 2025 wird ein Interkulturelles Begegnungszentrum als ein Ort des Begegnens und Lernens in Eisenach entstehen.
<b>Strategisches Ziel E 3</b>	<b>Wohnumfeld/ Freiraumgestaltung/ Freizeitgestaltung:</b> Bis 2030 stehen in Eisenach für alle Menschen öffentliche Freiräume zur Verfügung, die Raum zur individuellen Entfaltung und diversen Freizeitbeschäftigungen bieten. 2030 sind die Quartiere mit ihren Freiräumen gut über ausgebaute Rad- und Fußwegeverbindungen miteinander verknüpft.
<b>Operatives Ziel E 3.1</b>	Bis 2026 werden gemeinsam mit dem Planungsbeirat die gelebten Quartiere (Kiez) erfasst, Quartiersschwerpunkte gesetzt und etabliert.
<b>Operatives Ziel E 3.2</b>	Bis 2025 wird ein Stadtentwicklungsplan (Masterplan) „Grün“ erarbeitet, der sich mit innerstädtischen und stadtnahen Grün-, Frei- und Erholungsflächen und deren Weiterentwicklung befasst. Dabei werden öffentliche artenreiche und naturnahe Grünflächen als essenzielle Bestandteile für ein lebenswertes und gesundes Wohn- und Aufenthaltsumfeld geschützt und weiterentwickelt und sind im gesamten Stadtgebiet gleichermaßen zugänglich, insbesondere zum Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.
<b>Operatives Ziel E 3.3</b>	Das gebietsbezogene Angebot an Spiel- und Freizeiteinrichtungen wird bis 2030 verbessert. Dabei werden neue zielgruppenorientierte Angebote entwickelt und umgesetzt.
<b>Operatives Ziel E 3.4</b>	Die Aufenthaltsqualität sowie die Qualität für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen durch Straßenraumgestaltung in Bezug auf Stadtmöblierung und Straßenraumbegrünung wird in den Planungen berücksichtigt und bis 2030 sukzessive umgesetzt. Bis 2030 wird der ruhende Verkehr vermehrt in zentralen Parkräumen untergebracht. Ein quartiers-bezogenes Parkraummanagement wird forciert.

## 4. Erarbeitung der Maßnahmen zu den 5 Themenfeldern – Ausgestaltung des Handlungsprogramms

Das **Handlungsprogramm** ist das Herzstück der Nachhaltigkeitsstrategie. Es ist entsprechend der bearbeiteten Themenfelder gegliedert. Je Themenfeld umfasst es die thematische Leitlinie, die strategischen Ziele, die operativen Ziele sowie die dazugehörigen Maßnahmen. **Der aktuelle Bearbeitungsstand des Handlungsprogramms wird als gesondertes Dokument versendet.**

**Maßnahmen** sind Aktivitäten zur Erreichung der Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie, sie ermöglichen es, eine Strategie praktisch umzusetzen, zu überprüfen und Lerneffekte zu nutzen. **Ressourcen** sind dabei Mittel, die zur Umsetzung der Maßnahme eingesetzt werden, z.B. Zeit und Arbeitskraft sowie finanzielle Mittel.

Bei der Erarbeitung der Maßnahmen sind folgende Fragen wichtig:

1. Was trägt die jeweilige **Maßnahme zur Erreichung des konkreten Ziels** bei?
2. Welche **Maßnahmen** sind zur Erreichung der Ziele in Ihrer **Nachhaltigkeitsstrategie zentral**?
3. Welche Maßnahmen haben sich in Ihrer Kommune **in der Vergangenheit bewährt**?  
Wie können diese **weiterentwickelt** werden?
4. Gibt es eine **spezielle Zielgruppe**, die durch die Maßnahme angesprochen werden soll?
5. Wie viele **Ressourcen** (Zeit, Arbeitskraft, Finanzen) können und wollen wir investieren?  
Verfügen wir über die **notwendigen Fähigkeiten und Mittel**?
6. Wer hätte auch Interesse an den Zielen der Maßnahme? Wer könnte die Umsetzung **unterstützen und begleiten** (z.B. **Kooperationspartner**)?

Nach der Beschlussfassung der operativen Ziele wurden **parallel in drei Arbeitsgruppen** konkrete Maßnahmen zu den fünf Themenfelder diskutiert und weiterentwickelt. Ein Teil der Maßnahmen lag bereits als Entwurf des Kernteams vor.

Insgesamt wurden zwei Arbeitsphasen von je 45 Minuten durchgeführt. Durch einen Wechsel der Thementische konnte jedes Mitglied der Steuerungsgruppe insgesamt zwei der fünf Themenfelder bearbeiten. Die Moderation übernahm jeweils ein Teammitglied von Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

### 1. Werkstattrunde:

- Tisch 1: Globale Verantwortung in der Einen Welt
- Tisch 2: Energie und Klimaschutz
- Tisch 3: Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsfähiges Gesellschaft

### 2. Werkstattrunde:

- Tisch 1: Wohnen und Nachhaltige Quartiere
- Tisch 2: Klimaschutz und Energie (Fokus Nachhaltige Mobilität)
- Tisch 3: Lebenslanges Lernen und Kultur

## **Ergebnisse Themenfeld „Klima und Energie“**

### **(Udo Schmermer)**

Frau Häring stellte kurz die Maßnahmen zu den operativen Zielen vor: Es sind zunächst Ideen, die mit der Erstellung des Klimaschutzkonzepts präzisiert und erweitert werden:

- Umweltbildung, Sensibilisierung und Beratungsangebote, Ausbau EE, klimaneutrale Verwaltung, klimafreundliche Mobilität, Klimafolgenanpassung
- Seitens der Stadtwerke EVB besteht ein hohes Problembewusstsein, einige der angesprochenen Problemstellungen und Maßnahmenideen wurden als schwierig oder sogar nicht realisierbar dargestellt. Hier sind ein gemeinsamer Austausch und Diskussion über Lösungsansätze essenziell.
- Die EVB ist derzeit dabei ein Wärmekonzept für die zukünftige Fernwärmeversorgung in der Stadt zu erarbeiten.
- Das Thema Ladeinfrastruktur und Laternen-Laden wurde kontrovers diskutiert. Klare Aussage war, keine Straßenlaterne in Eisenach ist im Moment dafür geeignet.
- Es wird erwartet, dass die Stadt konzeptionell Vorgaben macht, z.B. für den Aus- / Umbau der Straßenbeleuchtung.
- Es wurde vorgeschlagen, die aktuell laufende Verlegung der Internet-Verkabelung mit dem Ausbau des Stromnetzes zu koordinieren, beispielsweise durch Verlegung von Leerrohren.
- Der Flächenverbrauch für Freiflächen-PV wurde kritisiert, die Stadt hat dazu aber erst einige Potenzial-Flächen identifiziert aber nur wenige planungsrechtlich gesichert.
- Das Thema Denkmalschutz versus Solarnutzung der Dachflächen wurde angesprochen, eine Überarbeitung der Satzung scheint erforderlich, jedoch schließt die aktuelle Satzung die Nutzung nicht aus.
- Die Maßnahme 100 % Ökostromversorgung der Stadt sehen die Stadtwerke als erfüllt an, da bereits RECS zertifizierter Strom verkauft wird. Es sollte geprüft werden inwiefern die Anforderungen höher gesetzt werden können, z.B. möglichst regional erzeugter grüner Strom.
- Neue Maßnahme: Fortsetzung und Verstetigung der Arbeitsgruppe Klima (diese muss mit der Erstellung des Klimaschutzkonzepts gebildet werden) zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und der Nachhaltigkeitsstrategie als Runder Tisch, Klimabeirat

### **Bereich Mobilität**

- Die EVB haben aktuell 11 Ladesäulen (Normalladeeinrichtungen mit 2 Ladepunkten je 22 kW je Ladesäule) auf dem Stadtgebiet errichtet. Diese sind bisher nicht wirtschaftlich. Es gibt kein gesamtstädtisches Konzept oder Kriterien für die Standortwahl.
- Neue Maßnahme: Prüfung Car-Sharing Stadtwerke / Verwaltung / Wirtschaft durch Verwaltung / Stadtwerke /

- Zwei Bemerkungen: 1) Die Kommunikation mit den Stakeholdern der Energiewende ist dringend auszubauen. 2) Auf der Webseite der EVB wird mit einer realistischen Umsetzung der Energiewende erst nach 2050 argumentiert.

## **Ergebnisse Themenfeld „Lebenslanges Lernen und Kultur“**

**Sowie**

## **Ergebnisse Themenfeld „Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsfähige Gesellschaft**

**(Katrin Nolting)**

Die Maßnahmen für das Themenfeld Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsfähige Gesellschaft wurden in der ersten Werkstattunde diskutiert. Die Maßnahmen im Themenfeld Lebenslanges Lernen und Kultur wurden in der zweiten Werkstattunde diskutiert. Die Diskussion in beiden Gruppen betraf jeweils gleichermaßen beide Themenfelder, daher werden die Ergebnisse hier zusammen aufgeführt.

- Einen ersten umfassenden Input gab die Vertreterin des Jugendforums/ Naturfreunde Lissy Bott. Im Vorfeld der Maßnahmenkonferenz hatte das Kernteam bereits einer Gruppe von Jugendvertreter:innen die Zielstellungen des Handlungsprogramms vorgestellt und um Mitwirkung seitens der Jugendlichen bei der Maßnahmenerarbeitung gebeten. Lissy Bott benannte folgende Punkte, die aus Sicht der Jugendlichen als besonders wichtig erachtet werden:
- Sehr wichtig ist die **Einrichtung eines Jugendbüros** als Anlaufstelle für vielfältige Belange der Jugendlichen.
- Ebenso wichtig wird der **Einsatz von Streetworkern** gesehen. Hier geht es um eine aufsuchende, niedrigschwellige Jugendarbeit in den Stadtteilen vor Ort. Diese Maßnahmen sind präventiv und sollten insbesondere auch in den Problemvierteln zur Anwendung kommen. Polizeieinsätze könnten somit reduziert werden. Mit Hilfe von Streetworkern kann stärker und besser auf die Belange von Jugendlichen eingegangen wird und Fragen und Probleme gemeinsam vor Ort gelöst werden. Dies sollte das erste Mittel der Wahl sein, nicht polizeiliche Restriktionen.
- Frau Tittel, Stadtjugendring: Auch die **Einstellung von Schulsozialarbeiter:innen ist wichtig**. Schulsozialarbeit fungiert als Anlaufstelle für Kinder- und Jugendliche wichtig und trägt zur Prävention bei.
- Frau Lakemann: Der **Schulpsychologische Dienst sollte ausgebaut werden**, auch um die Schulabbrecherquote zu senken.
- Es stehen auch **Mittel für schulbezogene Jugendarbeit** zur Verfügung, die genutzt werden sollten. Hier wird allerdings von den Jugendlichen angemerkt, dass dies eher schwierig sei.
- **Zu OPZ B 3.5:** Ein weiterer zentraler Aspekt ist die Mobilität von Jugendlichen. Hier wird ein **günstiger, preiswerter Nahverkehr für Jugendliche** als notwendig erachtet. Dies betrifft insbesondere Personen, die keine Schüler:innen mehr sind. (
- **Zu SZ A 3, insb. zu OPZ A.3.1, neue Maßnahme: „Ausbau des ÖPNV“:** Zudem sollte der **Nahverkehr** eine **gute Taktfrequenz** ausweisen und gute Beförderungsmöglichkeiten auch am Wochenende, Abend, Nacht. Hier sind **Rufbusse** eine gute Möglichkeit.

- **Zu SZ C1, insb. OPZ C1.2 und C1.3** Als ein sehr grundsätzliches Thema mit Potenzial und Verbesserungsbedarf wird die **Partizipation und Teilhabe von Jugendlichen** in Eisenach gesehen. Wichtig sind **niedrigschwellige Partizipationsangebote** und eine **jugendgerechte Kommunikation**, z.B. Plakatkampagne und Comics, u.a. zur Armutspräventionsstrategie, um diese seitens der Jugendlichen verstehen und daran mitwirken zu können.
- **Kommunikation und Partizipation werden von Jugendlichen als ein Hauptproblem benannt und diskutiert.** Oftmals, so die Wahrnehmung, erfolgt die Eibeziehung von Kindern und Jugendlichen seitens der Stadt zu spät, wenn Strategien, Programme und Maßnahmen schon feststehen.
- **Die zentrale Frage lautet: „Wie will die Stadt Eisenach ihre Jugendlichen zukünftig mit in die nachhaltige Entwicklung einbeziehen?“** Hierzu wurden neben den oben aufgeführten Aspekten folgende weitere Punkte und Ideen diskutiert:
  - Es gibt bereits **ein Jugendform und einen Jugendbeirat**, dieser ist jedoch noch nicht etabliert und sollte zukünftig stärker wirksam und sichtbar werden.
  - Das zukünftige **Jugendbüro** sollte die Vernetzungsstelle sein.
  - **Einrichtung einer gemeinsamen (digitalen) Plattform für Jugendliche** zur Mitwirkung und Teilhabe.
  - **Generell sind eine gute Vernetzung und Kommunikation der Angebote notwendig.**
  - Eine **gute Kampagne zur Jugendbeteiligung** wäre sinnvoll.
  - **Hierfür könnte der Jugendfonds mit einbezogen werden.**
  - **Wünschenswert ist, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen eine Checkliste zu erarbeiten, wann und wie eine ernsthafte Beteiligung erfolgt bzw. erfolgen soll.**
  - Wichtig ist es, keine „Alibi-beteiligung“ zu erzeugen!
- **Zu SZ B 1 und OPZ B 1.1 sowie SZ B3: Als weiteres Thema wurde die Berufsorientierung und berufliche Ausbildung diskutiert.** Hierbei wurde ersichtlich, dass die bestehenden Angebote zum Teil nicht genügend bei der Zielgruppe bekannt sind bzw. genutzt werden, zum Teil aber auch noch nicht ausreichen. Daher ist die Frage zu beantworten, wie Bedarf und Angebot besser aufeinander abgestimmt und Zielgruppengerechte Angebote geschaffen und vor allem auch gut sichtbar vernetzt werden können.
- Es gibt einen **digitalen Berufsmarkt**, dieser startet wieder. Er sollte aber statt im jährlichen Wechsel mit anderen Kommunen jedes Jahr in Eisenach stattfinden.
- Es gilt mit Firmen zu sprechen, um **frühzeitig mehr Möglichkeiten zur Berufsorientierung** zu schaffen. Berufsorientierung sollte generell frühzeitig beginnen und nicht nur auf technische Berufe ausgerichtet sein.
- Schülerpraktika für soziale Berufe, z.B. bei Diakonie und Krankenhaus anbieten bzw. bekannt machen.

- Herr Krämer: **Das Krankenhaus ist ein großer Arbeitgeber in der Stadt.** Für den Fachkräftenachwuchs werden große Anstrengungen unternommen. Jedoch scheinen die Angebote nicht hinreichend bei den Jugendlichen bekannt. Eine stärkere Vernetzung mit der Stadt ist sinnvoll.
- **„coole Jobbörse“** etablieren
- **Tag der Berufe einführen bzw. eher eine Woche für Jugendliche zur Berufsorientierung**
- **Zu B 1.1.2: Angebote zur Berufsorientierung vernetzen!** Herr Rents (Wartburgkreis) bekräftigt, dass es viele Angebote zur Berufsorientierung seitens des Kreises gibt, diese aber mit anderen Angeboten schlecht vernetzt sind.
- **Idee, Coaches an Schulen zur Berufsorientierung einzusetzen,** wichtig ist hier eine aufsuchende Beratung.
- **Zu OPZ B 1.2.: Inklusion an Schulen voranbringen, Fahrstühle einbauen,** so dass Menschen mit Behinderung gleichermaßen mobil sind und teilhaben können.
- **Zu OPZ B 2.2, Herr Scholz: Kursthemen und Angebote der VHS in gemeinsamen Austauschrunden entwickeln,** Kursleiter finden.
- Problem: VHS-Angebote sind erst für Jugendliche ab 16 Jahren zugänglich. Lässt sich das ändern?
- **Zu OPZ B 2.4: Anlaufstelle für das Ehrenamt ausbauen!**



## **Ergebnisse Themenfeld „Globale Verantwortung in der Einen Welt“**

**(Anthea Swart)**

### **Zu OPZ D 1.1.**

- Pfandtasche anstatt von Beuteln, Stoffbeutel der zurückgegeben werden kann. Fair hergestellt. Kann man auch gut nutzen, um auf Tasche Werbung zu machen. Netzwerk Gedanke (Supermärkte, Geschäfte können mitmachen). Beispiel Lin: <http://pfandtasche.org/>
- Bemühungen zur Mehrwegkampagne: Coffee To-Go und Mitnehmessen gibt es im Lutherhof. Das Kernteam setzt sich zusammen und berät die weiteren Schritte um die Mehrwegbemühungen. Anmerkung: **unbedingt Teilnahme an Mehrwegkampagnen Treffen 6.12.**

### **Zu OPZ D 1.2**

- Gastronominnen in Eisenach müssen motiviert werden mitzumachen: Eisenach Gutscheine. Einkaufsverbände und Marketingkampagne. Gewerbeverein Runder Tisch, Multiplikatoren, Auf großen Festen muss auch auf Mehrweg geachtet werden.
- Ehrenamt und Vereine als Nachahmer gewinnen.

### **Zu OPZ D 2.1 und D.2.2**

- Fair gehandelte Produkte können Siegel (Hinweis an der Tür) bekommen, lokale Produkte, Eisenach-Produkte, Fair gehandelte Produkte müssen nach außen sichtbar sein.
- Z.B.: Grünes Eisenach: Faire Produkte, Mehrwegprodukte, mehrere Nachhaltigkeitsfaktoren werden zusammengefasst.

### **Zu OPZ D.3.1**

- Bestehende Verbindungen von Eisenacher Verbänden
- Bildungs- und Community Projekte in Uganda: Schulbau, Brunnenbau usw.
- Projektpartner finden, unterstützen, sichtbar machen. Balilwana e.V. Preise verleihen, unterstützen. Vernetzung der Vereine zum Beispiel mit Eine Welt Netzwerk
- Zusammenarbeit mit Städtepartnerschaft Dänemark: Gute Zusammenarbeit im Bereich Inklusion, oder Rathausbau.

## ***Ergebnisse Themenfeld „Wohnen und Nachhaltige Quartiere“***

**(Anthea Swart)**

### **Zu OPZ E. 1.1**

- Wohnungsmarktanalyse gibt es schon, laut SWG keine übersteuerten Mieten in Eisenach. Wie bekommt man die engagierten Privateigentümer ins Boot? Wie werden die angesprochen sich zu beteiligen? Über Haus und Grundbesitzer Vereine.

### **Zu OPZ E. 1.2**

- Baulückenkataster, Daten über das Grundstück, Katasterplan mit verschiedenen Informationen. In Kartenmaterial mit verschiedenen Layern Synergieeffekte mit Landkreis für Programm
- Bauplanungsrechtlichen Maßnahmen, Ordnungsrechtliche und Polizeirechtlich
- Bessere Förderpolitik: Klimaschutz darf ökonomisch schwache Menschen nicht schwächen. Politik muss sich um bezahlbaren Wohnraum bemühen, auch unter Maßgabe des Klimaschutzes. Ambivalenz zwischen energetischer Sanierung und bezahlbaren Wohnraum.
- Wohnraum etwas verkleinern, höherer qm Preis, aber generell kleinere Wohnungen mit größeren Gemeinschaftsräumen. Neue Wohnformen anstoßen/unterstützen.

## **Ausblick und nächste Schritte**

Frau Wagner als Koordinatorin für den Prozess Global Nachhaltige Kommune in Eisenach dankte gemeinsam mit dem Team Zukunftsfähiges Thüringen den Mitgliedern der Steuerungsgruppe für ihre aktive Mitwirkung.

### **Der 5. Workshop der Steuerungsgruppe wird am Donnerstag, 7. April 2022 stattfinden.**

Das Kernteam wird zwischenzeitlich die Entwürfe der Maßnahmen weiterbearbeiten. Diese werden auf dem 5. Workshop der Steuerungsgruppe abschließend diskutiert und beschlossen. Zudem sollen in jedem Themenfeld ein bis zwei Pilotprojekte ausgewählt werden, mit denen eine besonders gute Öffentlichkeitswirksamkeit für eine Nachhaltige Entwicklung in Eisenach erzielt werden kann.

Ca. eine Woche vor der abschließenden Steuerungsgruppensitzung gehen den Mitgliedern der Steuerungsgruppe die konkretisierten Entwürfe der Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Beschlussfassung zu.

## 5. Liste der anwesenden Mitglieder der Steuerungsgruppe Eisenach

Nr.	Name	Vorname	Funktion im GNK-Prozess	Institution/ Zugehörigkeit	TN
1	Wachtmeister	Ingo	Kernteam	Hauptamtlicher Beigeordneter	x
2	Wagner	Maria	Koordination	Stabstelle Soziale Stadt	x
3	Päsler	Nicole	Kernteam	Stabstelle Soziale Stadt	x
4	Kumst	Juliane	Kernteam	Ehem. Stabstelle Soziale Stadt	x
5	Kunert	Denise	Kernteam	Stabstelle Soziale Stadt	x
6	Sachse	Heidrun	Kernteam	Büro der Oberbürgermeisterin, Leiterin	x
7	Häfner	Maria	Kernteam	Stadtentwicklung, stellv. Abteilungsleiterin Stadtplanung	x
8	Patrick	Nickol	Steuerungsgruppe	Strategische Infrastrukturplanung / Nachhaltigkeit	x
9	Häring	Anne	Kernteam	Klimaschutzmanagerin	x
10	Menge	Kerstin	Steuerungsgruppe	Stadtentwicklung, Amtsleiterin	x
11	Fuchs	Ralf-Peter	Steuerungsgruppe	Ev.-Luth. Kirchenkreis Eisenach- Gerstungen, Superintendent	entschuldigt
12	Hopf	Denis	Steuerungsgruppe	Werbeagentur Ideenwert	entschuldigt
13	Pape	Ansgar	Steuerungsgruppe	Forstamt Marktsuhl, Forstamtsleiter	entschuldigt
14	Hermanns	Erika	Steuerungsgruppe	Seniorenbeauftragte/ Seniorenbeirat	entschuldigt
15	Roschka	Clemens	Steuerungsgruppe	Eine Welt Verein Eisenach e.V.	x
16	Kinder	Johannes	Steuerungsgruppe	Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.; Caritasregion Südthüringen	entschuldigt
17	Krämer	Simon	Steuerungsgruppe	St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH	x
18	Schumacher	Carola	Steuerungsgruppe	Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH	entschuldigt
19	Lemm	Michael	Steuerungsgruppe	DGB Eisenach	entschuldigt
20	Schleicher	Michael	Steuerungsgruppe	TAG Wohnen & Service GmbH	x
21	v. Trott zu Solz	Max	Steuerungsgruppe	Architekturbüro	x
22	Tittelbach	Alena	Steuerungsgruppe	Stadtjugendring Eisenach e.V.	x
23	Schmidt	Torsten	Steuerungsgruppe	Jobcenter Eisenach	x
24	Straubel	Uwe	Steuerungsgruppe	Duale Hochschule Gera-Eisenach	x
25	West	Jo	Steuerungsgruppe	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen	entschuldigt
26	Hofmann	Philipp	Steuerungsgruppe	Fraktionsvorsitzende Linke Eisenach	x
27	Klostermann	Michael	Steuerungsgruppe	Fraktionsvorsitzender SPD Eisenach	x

28	Schreiber	Susi	Steuerungsgruppe	Fraktion AfD Eisenach	x
29	Ihling	Christioph	Steuerungsgruppe	Fraktionsvorsitzender CDU Eisenach (Frau Schwertfeger in Vertretung)	x
30	Schütz	Peter	Steuerungsgruppe	Vorsitzender ADFC Wartburgkreis	x
31	Schweßinger	Stefan	Steuerungsgruppe	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen	x
32	Domke	Maxi	Steuerungsgruppe	Klimaschutzmanaging LRA WAK	x
33	Lakemann	Gertrud-Luise	Steuerungsgruppe	Balilwana e.V.	x
34	Bott	Lissy	Steuerungsgruppe	Thüringen/Jugendforum	x
35	Reents	Marko	Steuerungsgruppe	Wartburgkreis	x
36	Medek	Walter	Steuerungsgruppe	Energie- und Klimaschutzmanagement	x
37	Sperling	Christiane Dörte	Steuerungsgruppe	Geschäftsführerin Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH	x
38	Kreißler	Silke	Steuerungsgruppe	Geschäftsführerin EVB Netze GmbH	x
39	Dabringhausen	Janne Heidi	Steuerungsgruppe		x
40	Scholz	Martin	Steuerungsgruppe	Komm. Leiter VHS Eisenach	x
41	Fink	Aenna	Steuerungsgruppe		x
42	Nolting	Katrin	Team ZTh	Prozessbegleitung	x
43	Swart	Anthea	Team ZTh	Prozessbegleitung	x
44	Schmermer	Udo	Team ZTh	Prozessbegleitung	x